

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Nr. 66.

Dienstag den 7. März.

1854.

## Architektur und Natur.

Wir haben Einiges zu lesen bekommen über die nothwendigen Eigenschaften eines Bilder-Museums und über einen geeigneten Platz dazu in unserer Stadt.

Zu den ersten erlaube ich mir zuvor erst nur noch einen Punct gegenständlicher Art summarisch zu erwähnen. Wenn für ein solches Bauwerk alle denkbaren Rücksichten zur Geltung kommen, daß es in keiner Weise genirt werde, so darf man billigerweise wohl auch die Gegenleistung beanspruchen, daß es das Publicum nicht genire; sonst dürfte die ganze Bilderschenkung leicht den Danaergeschenken zugezählt werden, die zuletzt mehr Unlust als Lust bereiten.

Das aber eben führt uns zur zweiten Frage. Wir verfolgen dabei nicht die ganze Durchmusterung Leipziger Plätze, welche zuletzt doch nur dazu diente, alle, bis auf den beliebten letzten und einzigen als untauglich erscheinen zu lassen. Interessant war aber die Bemerkung, daß der Platz zwischen dem Haugkschen Hause und der Harmonie als ein prächtiger hingestellt wurde, nur daß er zu viel Unterbau nöthig machen würde. Daß dieser „prächtige“ Platz unser Park ist, den man ohnehin eben durch einen malerischen Umbauung verschönert, und ob das liebe Publicum den Eintausch dieses kostlichen Stückchens Natur inmitten sandiger Plätze und großer Häuser gegen — ein neues Haus zutheilen werde, das kam gar nicht einmal in Erwähnung und Frage. Ein Glück, daß unser Park etwas tief liegt und als Bauplatz einen Untergrund erheischt, sonst wär's um ihn geschehen.

Der Herr Proponent saß zulegt auf der Rosenthalwiese Posto. Dort fand er alle Bedingungen seines Museums erfüllt. Wie unsern Theils vermissen dort blos das, was wir am Eingange wünschten. Das Rosenthal ist anerkanntermaßen Leipzigs schönste Pierde für das Auge, und wodurch? Dadurch, daß es ganz frei ist von großen Bauwerken. Schon hat es aber durch die neuen architektonischen Thoranlagen an seinem erquickenden Anblische, den man vorher auf einmal voll hatte, wesentlich verloren. Nun fehlte nur noch, daß man mitten auf die waldumkränzte, smaragdne Wiese einen Steinpalast stelle, welcher die beiderseitige Waldpartie blos noch als malerische Arabeske um sich her erscheinen lassen würde, und — fahre wohl Rosenthal!

Wird dies den gebildeten und den schlüchteren Besuchern dieser lieblichen Dase gleichgültig sein? Wird sich namentlich der unbemittelte müde Handwerker über die Verstümmelung seines Augenrostes etwa damit trösten, daß dafür die Kunst gewonnen habe? Nein, wenn es Natur oder Kunst gilt, dann, zumal in einer dichtbevölkerten, palastreichen Stadt, für immer die unverkümmerte grüne Natur!

Ein Kunst- und Naturfreund.

## Museum betreffend.

1.

Den mehrfachen Vorschlägen eines passenden Platzes für das Museum dürfte noch folgender hinzuzufügen sein:

Die Wiese in der Nähe der Weststraße, zu welcher der Weg neben dem Rothe'schen Grundstück vorbeiführt. Hier ließe sich das Gebäude von allen Seiten frei mit entsprechender Fassade nach der Stadt aufführen; die Umgebung könnte durch Auffüllung sehr verbessert und durch Park-Anlagen geziert, auch das nicht benötigte hintere Terrain durch einen Graben abgeschlossen werden. Diese

Anlage empfiehlt sich besonders durch die Nähe der Stadt, ohne von Staub und sonstigen Unzuträglichkeiten leiden zu müssen.

2.

Zum Baue eines Museums würde das vor dem Gerberthore hochliegende Stück Land, worauf die sogenannten Cholera-Häuser stehen und das ziemlich die Stadt beherrscht, am vorzüglichsten sich eignen. Von da mehr östlich, an der Magdeburger Eisenbahn, befindet sich noch ein anderes sehr passendes Stück.

Sicherlich giebt es in und außerhalb der Stadt keine bessere, entsprechendere Lage zum Baue eines großen Museums als die genannte.

## Wasser, Wasser!

(Entgegnung.)

In Nr. 57 des Leipziger Tageblatts wird ein Mothschrei: Wasser! Wasser! gethan. Der unbekannte Wasserfreund ist aber in seiner Behauptung offenbar zu weit gegangen, wenn er sagt, es sei in dem Reichelschen Anbaue nur ein einziger Brunnen, welcher trinkbares Wasser gebe. Dies ist eine Unwahrheit. Der Herr Einsender hätte sich erst besser unterrichten sollen, ehe er vor die Öffentlichkeit getreten, denn er würde leicht erfahren haben, daß es im Reichelschen Anbaue bei sehr vielen Häusern Brunnen giebt, welche gutes trinkbares Wasser haben. Es liegt daher zum großen Theile wohl nur an den Hausbesitzern selbst, welche die Kosten scheuen und deshalb der Wohlthat eines guten trinkbaren Wassers entbehren. Wenn ferner der Herr Einsender sagt, daß die Anlegung von Brunnen im Reichelschen Anbaue mehr Aufwand erfordere, als in andern Stadttheilen, so zeugt dies leider nur von seiner Unkenntniß der Sache, denn sonst müßte er wissen, daß gerade in jener Gegend der Brunnenbau leichter ist und daß bei sorgfältigem Baue recht gutes Wasser erlangt werden kann. Und sollte auch die Anlegung eines Brunnens einem Hausbesitzer zu hoch zu stehen kommen, warum treten denn nicht zwei oder drei derselben zusammen, stellen einen solchen her und benutzen ihn gemeinschaftlich? — Es ist Alles möglich und hier mit verhältnismäßig geringen Kosten, nur ist guter Wille vor allen Dingen höchst nöthig. Um allerwenigsten kann man aber auf die beliebte wohlfeile Art den Beobachtern einen Vorwurf machen, als führten dieselben nicht die gehörige Aufsicht; vielmehr dürfte ich dafür halten, daß jedem, der ein Haus baute, auch daran gelegen sein müsse, einen guten Brunnen zu erhalten, denn wenn er seine Wohnungen vermietet will, muß er erwarten, daß der Abmiether fragt: Haben Sie auch gutes Trinkwasser bei Ihrem Hause? Und dann steht es doch dem Abmiether frei, ob derselbe mit oder ohne Brunnen in das Haus hineinziehen will. Endlich wird ja seit Jahren daran gearbeitet, einen öffentlichen guten Brunnen zu schaffen, und zwar von einem Manne, der sich um Leipzig schon manche Verdienste erworben hat. Kaum können Mühe, Geduld, Ausdauer und Kosten in einem höhern Maße dem öffentlichen Wohle zum Opfer gebracht werden, als es eben in diesem Stadttheile vor Aller Augen geschieht.

M.

## Theater.

Am 5. März, in der Vorstellung von Bellini's „Nachtwandlerin“, trat Fräulein Agnes Büry vom k. Hoftheater in Dresden als Amine auf. Bei einem großen Theile des hiesigen

Publicums wird diese treffliche Sängerin von ihrem vorjährigen Engagement beim großen Concert hier noch im besten Andenken stehen. Fräulein Büry fand damals schon den gerechtesten Beifall; seit wir sie nicht gehört haben, hat sie jedoch unverkennbar namentlich an Umfang nach der Höhe zu bedeutend gewonnen. Die Gesangsbildung der Sängerin ist eine ganz vortreffliche: Reinheit der Intonation, schöne Tonbildung, gewandte und äußerst saubere Coloratur, gleichmäßige Ausbildung der Lüne der eigentlichen Sopranlagen, eine geschickte Verbindung der Register möchten wir als Fräulein Büry's hauptsächlichste technische Vorzüge nennen; das Einzige, was wir hinwegwünschten, ist das Beben der Stimme, das sich beim getragenen Gesang zuweilen bemerkbar machte. Die Sängerin hatte ihre Aufgabe mit künstlerischem Verständnis aufgefasst und verstand es in ihrer Wiedergabe, selbst für diese oft gehörte Partie Theilnahme zu erwecken und ihr neue und interessante Seiten abzugewinnen. — Ihr würdig zur Seite stand vor Allen Herr Schneider als Elvino. Der sehr schückenswerthe und gebildete Sänger fand hier ein für seine Begabung sehr entsprechendes Feld. Seine zarte und wohlklingende Stimme konnte in dieser äußerst melodiösen, wenn auch etwas hypersentimentalen Musik zur schönsten Geltung kommen; seine tüchtige technische und geistige Bildung ermöglichte ihm eine ganz entsprechende Wiedergabe der Partie. Wir haben seit längerer Zeit keine in allen Hauptpartien so vortrefflich ausgeführte Opernvorstellung auf unserer Bühne gesehen wie diese, und können nicht umhin, den Wunsch auszusprechen, Fräulein Büry und Herrn Schneider noch öfter in ähnlichen, dem Naturell Beider so sehr zusagenden Partien vereint zu hören. — Die übrigen weniger bedeutenden Partien der Oper waren durch Fräulein Buck (Lisa), Frau Ecke (Therese), Herrn Brassin (Graf Rudolph) und Herrn Cramer (Alexis) recht brav vertreten. Herr Reineck gab als neu engagirtes Mitglied die kleine Rolle des Notars.

Im Allgemeinen ging die Oper gut und nur in den hier so leichten Chören zeigten sich bisweilen merkliche Schwankungen und Unreinheiten.

### Freudentheil.

In unserem Gesangbuche Nr. 201 steht ein schönes Lied:

Der Vater kennt dich! Kenn auch ihn,  
Erkenn ihn wohl, o Seele,  
Dass dir, wenn Wolken dich umziehn,  
Der beste Freund nicht fehle.  
Ist er nur dein,  
Bist du nur sein,  
Mag auch die Welt dich hassen:  
Er wird sein Kind nicht lassen &c.

Schreiber dieser Zeilen war erst ohnlangst Zeuge, wie tröstend das Lied für eine arme gedrückte Seele war. Voll Anteil an dem Verfasser findet man in dem Verzeichniß der Verfasser nur die Angabe: Freudentheil, jetzt lebend; übrigens unbekannt.

Schon war ich im Begriff, nähere Ermittelung seiner Person auf geeignetem Wege zu suchen, da erscheint so eben zu Hamburg: „Wilhelm Nicolaus Freudentheil's, weil Dr. der Theologie und Archidiaconus zu St. Nicolai, Gedichte, Lezte, zum Besten des St. Nicolai-Kirchenbaues veranstaltete Sammlung, mit einer biographischen Einleitung und Freudentheil's Bildniß, herausgegeben von Dr. Johannes Geffcken, Prediger zu St. Michaelis,” welche auch das bezeichnete Lied mit einigen Verbesserungen enthält.

Der fromme Verfasser, geb. zu Stade den 5. Juni 1771, hatte noch am Morgen des 6. März 1853 als Seelsorger Worte der Ermahnung zu Genossen des heiligen Mahles gesprochen, am Nachmittage noch seiner Enkelinnen sich gesteut, als am Abend im Kreise der Seinigen der Ruf des Todes an ihn erging, der ihn nach wenigen Stunden am Morgen des 7. schmerzlos vom Glauben zum Schauen hinübersührte.

Die Sammlung ist reich des Erbaulichen; und auch der milde Zweck des Ertrags von deren Verkauf wird diese Hinweisung am Lodestage Freudentheils manchem unserer Gemeindemitglieder angenehmen machen.

L. V.

Weltgeschichte aufgezeichnet. Wer eine Geschichte der Mode schreiben wollte, müßte zugleich eine Geschichte der Welt schreiben, und da würde sich denn zugleich das überraschende Resultat herausstellen, daß auch die Mode sich nur in einem Kreislauf bewegt und immer nach einiger Zeit wieder zu dem Alten, schon Dagewesenen zurückkehrt, das wir dann bona fide die neue Mode nennen. So sind die neuen Moden des neuen französischen Kaiserreichs nichts weiter als eine Wiederholung der Trachten des ersten Kaiserreichs; nur der Huber gehört einer älteren Zeit an und ward zuletzt im Anfang der Regierung Ludwigs XVI. getragen. Wer weiß, ob unsre Damen nicht auch noch zu dem hohen und phantastischen Kopfputz der damaligen Zeit zurückkehren, und ob man nicht auch wie damals die Decken der Kutschen wird fortnehmen müssen, damit der babylonische Thurmabau der Frisur nicht zu leiden habe. Und was war es nicht Alles, womit man sich damals das schöne Haar schmückte? Hatte doch eines Tages Léonard, der Friseur der Königin Marie Antoinette, gewettet, er wolle die immer etwas zerstreute Herzogin von Luynes, ohne daß sie es bemerkten solle, mit einem ihrer Batisthemden coiffieren. Die junge Königin gab ihre Erlaubniß zu dieser originellen Coiffure, und wirklich erschien die Herzogin von Luynes am andern Tage mit einem durchaus neuen und pikanten Kopfputz, zu welchem Léonard nichts weiter als eines ihrer Hemden verwandt hatte. Indessen machte diese Coiffure so viel Glück und fand so viel Beifall, daß schon einige Tage später die Marquise Laval mit einem Damast-Tischtuch coiffirt erschien, welches hoch aufgehüft und gepufft war, und welches Léonard mit einigen Artischocken, einem Kohlkopf, einer Mohrrübe und einigen Radieschen verziert hatte. Diese Frisur, welche man à la jardinière nannte, fand so außerordentlichen Beifall, daß eine der Damen des Hofes ganz entzückt ausrief: Ich werde von heute an nur noch Coiffuren von Gemüse tragen; Gemüse sehn so nobel und einfach aus und viel natürlicher als Blumen. — Damals strebte man nach dem Einfachen und Natürlichen, weil man sich so weit wie möglich von der Natur entfernt hatte; damals wandte man sich den Schäferspielen und Idyllen zu, gleich wie die Kranken, welche, nachdem sie das Leben in allen seinen Genüssen erschöpft und ihren Körper sicht und elend gemacht haben, um zu gesunden, sich an den Busen der Natur legen und Milch trinken und an den Ausdünstungen der Schafställe ihre frakte Brust stärken.

(H. G.)

Bekanntlich fällt es sehr schwer, Eisen- und Stahlsplitter, welche Schmieden so gerne in's Auge fliegen, daraus zu entfernen, da solche sich ungemein festsetzen. Ein belgischer Arzt hat folgendes äußerliche Mittel dafür in Anwendung gebracht, welches stets seine Wirkung in wenigen Minuten übt: 5 Gentigr. Soda, 50 Gentigr. Jodkalium, 100 Gr. Eau de Roses. Dies Wasser wird mit einem leinernen Läppchen auf das Auge gebracht, wodurch das Metall sich auflöst. Dann wäscht man das Auge mit Milch und bedeckt es mit kalten Aufschlägen, um Entzündung zu verhüten.

Ein reicher Engländer, dessen Steckenpferd es ist, Maritäten zu sammeln, kaufte vor mehreren Jahren einen angeblichen Zahns von Shakespeare um einen hohen Preis. Dieses Kleinod seines Maritäten-Kastens war ihm besonders theuer, und er trachtete mit dessen Anblick nur Leute, denen er eine aparte Aufmerksamkeit beweisen wollte. So sagte er vor Kurzem zu einem berühmten Arzte, der ihn von einer Krankheit curirt hatte: „ Ihnen dank' ich meine Gesundheit. Dafür sollen Ihre Augen sehen, was kein anatomisches Museum der Welt aufzuweisen hat, einen Zahns von Shakespeare.“ Der Arzt betrachtete dieses Wunder von Marität, lachte hell auf und antwortete: „ Thut mir leid, aber dieser Zahns ist nicht der Zahns eines Menschen, folglich auch nicht des Ihres großen Shakespeare, sondern der Zahns eines — Kalbes.“

Von der Revalenta arabica sagen die Wiener: „ Sie macht Kräke gesund, aber die Gesunden werden durch ihren Genuss so übermäßig gesund, daß ihnen deshalb angst und bange wird und sie doch wieder einen Arzt rufen müssen.“ — Wie die „Unterhaltungen am häuslichen Herd“ meinen, „ ist das Beste an diesem Linsenstärke mehl jedenfalls eine medicinische Eigenschaft, die nicht alle Heilmittel besitzen, nämlich die, daß sie nur sättigt und keineswegs erst wirklich krank macht!“

### Vermischtes.

Die Mode ist gar so ein launiges, wunderliches Ding, und doch steht auf ihrem lächelnden Chamäleonsgesicht ein gut Stück

Die Rathausuhr  
ging Montag den 6. März um 10 Uhr Vormittags 51 Sec. nach

# Börse in Leipzig am 6. März 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	$\Delta\%$	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	141	—	K. russ. wicht. Almp.-5 Ro. pr. St.	5. 10 $\frac{1}{2}$	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4
	2 Mt.	—	—	Holländ. Due. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct.	5")	—	do. do.	4 $\frac{1}{2}$
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	101 $\frac{1}{2}$	—	Kaiserl. do. do. —	5")	—	Sächs. erbl. v. 500	92 $\frac{1}{4}$
	2 Mt.	—	—	do. —	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25	—
Berlin pr. 100 f Pr. Crt.	k. S.	—	100	Bresl. do. do. - à 65 As - do.	—	—	v. 500	96 $\frac{1}{4}$
	2 Mt.	—	—	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	—	v. 100 u. 25	—
Bremen pr. 100 f Ld'or.	k. S.	108	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	1 $\frac{1}{4}$	—	do. lausitzer do. . . .	3
à 5 f . . . . .	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . . .	—	—	do. do. do. . . .	88
Breslau pr. 100 f Pr. Crt.	k. S.	—	100	Noten der K. K. Oestr. privile.	—	—	do. do. do. . . .	96
	2 Mt.	—	—	Nat.-Bank pr. 150 fl. . . . .	—	—	do. do. do. . . .	102 $\frac{1}{2}$
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 $\frac{1}{4}$	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . .	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	—
im 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—	—	Silber do. do. . . . .	—	Part.-Obligationen . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150	—	<b>Staatspapiere &amp; Actien,</b>	—	Thüringische Eisenb.-Prio-	105	
	2 Mt.	—	—	exclusive Zinsen $\Delta\%$	—	ritäts-Obligationen . . . . .	—	
London pr. 1 f Ster.	k. S.	—	—	Sächs. v. 1830 v. 1000 u. 500 f	90 $\frac{1}{4}$	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 f	91	
	3 Mt.	6. 14 $\frac{1}{2}$	—	- kleinere . . . . .	3	Cr.-C.-Seh.-kleinere . . . . .	—	
Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	79 $\frac{1}{2}$	—	- 1847 v. 500 . . . . .	4	do. Staats-Schuld-Scheine . . . . .	—	
	2 Mt.	—	—	- 1852 v. 500 . . . . .	4	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. . . . .	—	
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	—	- v. 100 . . . . .	4	do. do. do. do. . . . .	—	
	3 Mt.	—	—	- 1851 v. 500 u. 200 . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	
Augustd'or à 5 f à 3 $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	k. S.	—	—	K. S. Land-v. 1000 u. 500 -	96	Leipziger Bank-Actien à 250 f	—	
21 K. 8 Gr. . . . .	—	—	rentenbriefe) kleinere . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	pr. 100 f	186		
Preuss. Frd'or 5 f idem - do.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—		
And. auslnd. Ld'or à 5 f nach ge-	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	à 100 f . . . . .	149		
ring. Ausmünzungsf. Agio p.Ct.	8")	—	später 3 $\frac{1}{2}$ . . . . .	4	pr. 100 f . . . . .	—		
	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	81	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	23		
	—	—	Comp. . . . .	4	à 100 f . . . . .	—		
	—	—	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 f	98	Alberts- do. à 100 f pr. 100 f	—		
	—	—	Obligat. { kleinere . . . . .	3	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	95		
	—	—	—	—	à 200 f . . . . .	—		
	—	—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	230		
	—	—	—	—	à 100 f . . . . .	—		
	—	—	—	—	Thüring. do. à 100 f pr. 100 f	86		

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. — Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf.

## Leipziger Börse am 6. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Aktosa-Kiefer . . . . .	—	—	Sächs.-Bayersche . . .	81	—
Berlin-Anhalt . . . . .	—	95	Sächs.-Schlesische . . .	96	—
Berlin-Stettiner . . . . .	108	106	Thüringische . . . . .	86 $\frac{1}{2}$	86
Cöln-Mindener . . . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten . . .	76 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{4}$
Friedr.-Wilh.-Nord- bahn . . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan- desbank . . . . .	127	—
Leipzig-Dresdner . . . . .	150	149	Braunschweig. Bank- Action . . . . .	58 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{4}$
Löbau-Zittauer . . . . .	—	23	Weimar. Bank-Action . . .	91	90
Magdeb.-Leipziger . . . . .	230	—			

## Tageskalender.

### Dampfwagen-Abschaffungen von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, engl. nach Frankfurt a. O. und nach Stettin, (A) über Göthen: 1) Mrgns 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  U. (B) über Göthen: 1) Mrgns 5 U., mit Uebernachten in Wittenberg, [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; 2) über Röderau: 4) Mrgns 5 $\frac{1}{2}$  U. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehendl. nach Chemnitz, über Riesa, engl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Mrgns 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Bremitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  U.; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$  U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerauungen (auch Gassel): 1) Mrgns 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, engl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Mrgns 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbef., ebenso, Bremitt. 11 $\frac{1}{2}$  U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachm. 4 $\frac{1}{2}$  U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfniss dazu vorhanden, mit unbestimmter Abschafft. [Sächsisch-Bayerscher Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Göthen, engl. nach Bremberg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Mrgns 7 U. von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Mrgns

7 $\frac{1}{2}$  U. (Güterzug); 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$  U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 $\frac{1}{2}$  U. (Güterzug), mit Uebernachten in Göthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Stadt-Theater.** 107. Abonnementsvorstellung. Gastvorstellung des Fräul. Büry, vom Königl. Hoftheater in Dresden.

### Lucia von Lammermoor.

Oper in 3 Acten, nach Salvator Cammarano von E. G. Räfner. Musik von Donizetti.

#### Personen:

Lord Heinrich Ashton . . . . .	Herr Brassin.
Miß Lucia, dessen Schwester . . . . .	
Sir Edgard von Ravenswood . . . . .	Herr Widemann.
Lord Arthur Bulav . . . . .	Herr Schneider.
Raimund, Erzieher und Vertrauter Lucia's . . . . .	Herr Behr.
Normann, Beschlshaber der Reisigen von Ravens- wood, . . . . .	Herr Gramer.
Alisa, Lucia's Kammerfräulein, . . . . .	Fräul. Bick.
Damen und Männer. Verbündete Ashtons. Bewohner von Lammermoor. Edelsnaben. Reisige. Dienerschaft Ashtons.	
Die Handlung geht in Schottland vor, im Schlosse von Ravenswood. Der Zeitpunkt fällt gegen Ende des sechzehnten Jahrhunderts.	
" Miss Lucia — Fräul. Büry.	

Mittwoch den 8. März: **Erziehungsresultate.** — Fenster im ersten Stock. — Margaretha — Fräul. Lieblich, erstes Auftreten nach ihrer Krankheit.

## Neunzehntes Abonnement - Concert

im  
**Saale des Gewandhauses zu Leipzig**

Donnerstag den 9. März 1854.

**Erster Theil.** Symphonie (H moll, Mscpt.) comp. von H. Ulrich aus Breslau (unter Direction des Componisten). — Ave Maria von Cherubini, gesungen von Frau Betty Gundy. — Concert in Form einer Gesangscene für die

Violine von L. Spohr, vorgetragen von Herrn Georg Haubold (Mitglied des Orchesters).

**Zweiter Theil.** Ouverture „die Hebriden“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Scene und Arie aus „Oberon“ von C. M. v. Weber, gesungen von Frau Gundy. — Marsch und Elsenreigen aus dem „Sommernachtstraum“ von Mendelssohn-Bartholdy, für das Pianoforte übertragen von Franz Liszt, vorgetragen von Herrn Wilhelm Speidel. — Ouverture zum „Vampyr“ von Marschner.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Mistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass  $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang  $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende  $\frac{1}{2}$  Uhr.

#### Die Concert-Direction.

#### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

**Telegraphen-Bureau,** Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße. **Archäologisches Museum** von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

**Städtisches Kunstmuseum** in der 1. Bürgerschule, geöffnet von  $10\frac{1}{2}$ —3 Uhr.

**Der Bechis's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

**C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik** (Musikalien und Pianos) und **Musik-Salon** (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lilie, 1. Etage.

**C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder,** Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

**J. Reichels Bandagen-Magazin,** Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Optisches und physikalisches Magazin** von **J. F. Österland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspektive in neuester Façon, Lorgnetten u. Brillen zu billigen Preisen.

**W. Spindlers Druck-, Färbererei und Waschanstalt,** Universitätsstraße Nr. 23.

**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei** von **Franz Lubstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

**Seiden- und Wollensärberei** von **Louis Dumont**, Reichels Garten, Vordergebäude.

**Papier- und Pappenfabrik** von **C. F. Weber**, Nonnenmühle.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen und Spazierfahrten sind stets zu haben im großen Reiter, Petersstraße bei **L. Heilmann**.

## Meteorologische Beobachtungen

vom 26. Febr. bis mit 4. März 1854.

Tag u. d. Beobach- tung. Stunden	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.		Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygro- meter nach Dolme.	Windrichtung	Lufterscheinungen.	
	8	2						
26.	27.	8, 7	+ 0, 2	1, 4	61, 0	NW	Sonnenschein, Wind."	
	2	— 10, 0	+ 3, 2	1, 7	58, 0	NW	gewölk, Wind.	
	10	— 11, 6	+ 0, 3	0, 8	62, 0	NW	bewölkt.	
27.	28.	1, 1	— 0, 0	0, 6	62, 3	SW	leichte Wolken.	
	2	— 1, 3	+ 3, 4	1, 8	56, 5	NW	gewölk, windig.	
	10	— 0, 8	+ 2, 1	0, 9	61, 0	NW	trübe.	
28.	—	0, 2	+ 3, 1	0, 7	64, 0	SW	gewölk, neblig.	
	2	27.	11, 8	+ 6, 1	1, 7	59, 7	WSW	gewölk, windig.
	10	28.	0, 5	+ 3, 1	0, 6	63, 0	WSW	gestirnt, windig.
1.	8	— 3, 4	+ 2, 5	0, 6	63, 0	NW	Sonnenschein, lustig.	
	2	— 4, 6	+ 7, 5	2, 1	55, 0	NW	gewölk.	
	10	— 5, 4	+ 2, 2	0, 7	62, 0	NW	gestirnt.	
2.	8	— 5, 9	+ 1, 5	0, 5	64, 0	NW	Sonnenschein, neblig.	
	2	— 5, 6	+ 6, 9	2, 3	51, 3	WNW	Sonnenschein.	
	10	— 5, 3	+ 3, 6	0, 9	60, 5	WSW	gestirnt.	
3.	8	— 5, 0	+ 1, 6	0, 4	63, 5	SW	Nebel, dicht.	
	2	— 4, 4	+ 7, 2	2, 5	51, 3	SW	Sonnenschein.	
	10	— 4, 1	+ 2, 5	0, 7	60, 5	SW	gestirnt.	
4.	8	— 4, 3	+ 1, 5	0, 5	63, 0	SW	leicht gewölk.	
	2	— 4, 3	+ 6, 8	1, 6	58, 0	NW	Sonnenblitze.	
	10	— 5, 3	+ 1, 7	0, 5	64, 0	SW	gestirnt.	

\*) Am 25. Februar Abends gegen 7 Uhr starke Blitze in Ost bei festigem Schneesturm.

## Concert-Anzeige.

Der Musikverein „Euterpe“ hat auch in diesem Jahre dem Unterzeichneten ein Benefiz-Concert bewilligt, zu dessen Besuch die geehrten Abonnenten der Concerte, so wie alle Kunstliebhaber ergebenst eingeladen werden. Zur Aufführung gelangen: **Sinfonie** (Nr. 4, D moll) von Rob. Schumann; **Arie** aus „Josua“ von Händel, gesungen von **Franz Dr. Neclam**; **Concert für Violine, Violoncello und Pianoforte** mit **Orchesterbegleitung** von L. v. Beethoven; die Solostimmen ausgeführt von Herrn Heinrich Riccius aus Dresden, Herrn Grüzmacher und Herrn Jadassohn. **Zweiter Theil: Davidda penitente, geistliche Cantate** für Soli, Chöre und Orchester von Mozart, die Soli gesungen von **Franz Dr. Neclam**, **Fräulein Emma Koch** und **Herrn C. Schneider**.

Die Aufführung findet Dienstag den 14. März statt.

Den Abonnenten wird die Subscriptionsliste zugeschickt, und kostet für dieselben ein einfaches Billet 15  $\text{M}\frac{1}{2}$ , ein Sperrsitz 20  $\text{M}\frac{1}{2}$ . Die Musikalienhandlung von **Fr. Hofmeister** hat die Güte, den übrigen Billetverkauf zu besorgen und beträgt der Preis eines einfachen Billets 20  $\text{M}\frac{1}{2}$ , eines Sperrsitzes 25  $\text{M}\frac{1}{2}$ .

A. F. Riccius.

## K. K. priv. Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Assicurazioni Generali in Triest.

Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waaren, Maschinen, Mobilien, Viehstand, Getreidevorräthe ic. ic. Gewährleistungsfond der Gesellschaft **Zehn Millionen Gulden Conv.-Dt.**

Grundcapital . . . . . Gl. C.-M. 2,000,000.

Prämien-Einnahmen und Capital-Zinsen . . . . . 3,000,000.

Bis ult. December 1852 zurückgestellte Reserven . . . . . 5,000,000.

Der größte Theil derselben ist auf Grundgüter hypothekarisch angelegt.

Die Policien werden in Preuß. Courant ausgestellt, daher auch etwaige Schäden in dieser Währung ausgezahlt. Die Prämien sind billig und fest, Nachschüsse werden in keinem Falle beansprucht.

Die Gesellschaft versichert ferner Waarensendungen auf Eisenbahnen und Landstrassen gegen Elementarschäden und empfiehlt sich zu Abschlüssen von Generalpolicien.

Im Fache der Lebens- und Renten-Versicherung bietet die Gesellschaft durch billige Prämien und günstige Bedingungen den Versicherten besondere Vortheile. — Alle weiteren Auskünfte ertheilt

die General-Agentenschaft für Sachsen.  
Baufour Gebr. & Comp. in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 14.

# Die K. K. priv. Erste Oestr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,

Grundcapital: 3,000,000 Gulden Conv.-Münze,

übernimmt fortwährend Versicherungen gegen Feuergefahr zu billigen, festen Prämien. Die Versicherungen werden in Bremk. Courant abgeschlossen, Prämien und Schäden eben so bezahlt.  
Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich

Carl Golditz jun., Petersstraße Nr. 8,  
Generalbevollmächtigter für Sachsen.

## Das concess. Comptoir für Auswanderung von C. Louis Taenber, Burgstr. Nr. 1,

expediert regelmäßig:

- 1) mit Segelschiffen der Herren W. Stisser & Comp. in Bremen nach allen Häfen Nordamerika's,
  - 2) mit den zwischen Bremen und New-York gehenden beiden amerikanischen Postdampfschiffen „Washington“ und „Hermann“.
  - 3) mit den bekannten Fregattenschiffen der Herren Joh. Ces. Godeffroy & Sohn in Hamburg nach den Häfen Australiens und Chile's (Valdivia und Valparaíso),
- und empfiehlt sich unter Zusicherung reellster Bedienung geneigter Beachtung.

Ein großes blechernes Essenaufsaßrohr kommt unter Nr. 617 in der Gewandhaus-Auction vor.

### Roth- und Weißweine

in Flaschen kommen Mittwoch früh 10 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

**Specialkarten** vom Kriegsschauplatze der asiatischen und europäischen Türkei, im Preise von 2½ Mgr. an, empfiehlt in größter Auswahl.  
Louis Rocca, Grimma'sche Straße.

### Gesangbücher

empfiehlt in reicher Auswahl Ferdinand Streller, Univ.-Buchbinder, Reichstraße Nr. 55, Selliers Haus.

**Geldwechsel, Ein- und Verkauf von Staatspapieren und Actien etc. bei Franz Kind, Hôtel de Saxe.**

Künstliche Zähne werden dauerhaft eingesetzt. Atelier Petersstr. 19. A. Müller, Arzt. — Für arme Zahns- und Gehörkranken bin ich Montags und Mittwochs Vormittags zu sprechen.

**Zahnschmerz** (heilt G. Begandt, Zahndoktor, Universitätsstraße Nr. 8.)

Gelegenheitsgedichte, wie Toaste, Tafellieder u. a. m. fertigt Ferdinand Barth, Weststraße 1657, 1 Tr.



Die Strohhut-Fabrik und Bleiche von J. Kirchner, Markt- und Hainstr.-Ecke Nr. 1, 2. Etage, übernimmt von jetzt an alle Sorten getragener Stroh- und Bordürenhüte zum Bleichen und Modernisieren nach den neuesten vorliegenden Pariser Modells, und versichert schnelle und billige Bedienung.

Julius Kirchner.

### Romershausens Augen-Essenz

habe ich den Herren Brückner Lampe & Co. in Leipzig zum Verkauf in Commission gegeben und ist bei denselben die Flasche mit Gebrauchs-Anweisung für 1 Thlr. zu bekommen.  
Dr. F. G. Geiß, Apotheker in Alten a/Elbe.

Wir empfehlen ein ganz vorzügliches

### Flecken-Wasser

in Commission, das Flecken jeder Art, als von Fett, Öl, Harz, Theer u. s. w., aus allen Stoffen leicht entfernt, ohne der Farbe zu schaden, und das sich vorzüglich zum Reinigen der Glacé-Handschuhe eignet. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Zugleich empfehlen wir wiederholt die Fleck-Seife des Herrn Apotheker Jonas in Eisenburg als bewährtes Reinigungsmittel. Pezold & Fritzsche, Petersstraße Nr. 38.

### Brönners Fleckenwasser.

Aromatisches pr. Flacon à 7½ fl. nichtaromatisches zu dem billigen Preise von 7½ fl. pr. großes Glas von 8 Loth und von 3 fl. pr. kleines Glas von 2 Loth, zu haben in Leipzig bei: F. W. Sturm, Grimm. Straße Nr. 31; Rivenus & Helfrichen; Dietz & Richter.

### Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen baldiger Räumung des Locals verkauft sämtliche Ausschnittwaaren zu ganz herabgesetzten Preisen  
J. G. Müller, Thomasgässchen Nr. 1.

### Gummiüberschuh-Lager

### Paraffin-Kerzen,

deren alleiniger Verkauf für Leipzig mir von den Herren Wiesmann & Comp. in Bonn übertragen wurde, empfiehlt ich einem geehrten Publicum als etwas Neues und Vorzügliches zu möglichst billigem Preise.

Diese Kerzen kommen den besten engl. Spermaceti-Laternen gleich, sind weiß, transparent, brennen sehr schön und werden nicht geputzt.

Das Päckchen zu 4, 5 und 6 Stück wiegt netto 1 Pfund à 32 Loth.

Carl Heinrich Kleinert,  
Grimma'sche Straße Nr. 27.

**Waldwoll-Geise** zum gewöhnlichen häuslichen Gebrauch, zur Beschönigung der Haut ic. dienend, so wie vorzüglich für zum Erfrieren geneigte Hände, à Stück 6 und 3 Ngr.,

**Waldwoll-Sohlen** (zum Einlegen in Schuhe und Stiefeln), der sicherste Schutz vor Nässe und Erkältung, empfiehlt

Ferdinand Egold, Petersstraße Nr. 29.

## — Wein-Pomade — von G. Fontaine, Coiffeur in Gera.

Dass man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewissheit behaupten, aber dass diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Glacon 10 % bei G. Schulze, Hainstraße, Hotel de Pologne.

**Das Möbelmagazin im Nasendorfschen Nr. 5 von**

**J. A. Truthe**

empfiehlt eine große Auswahl der feinsten Mahagoni-Möbels aller Arten; die gesuchten Speisetafeln sind wieder in allen Größen fertig, auch etwas dunkel gewordene Möbels, die ich sehr billig verkaufe.

## Für Confirmanden

empfiehlt ich eine große Auswahl neuer schwarzer Stoffe, Umschlagetücher, Cravatten, Westen und schwarzseidener Halstücher,

6/4 br. gemusterte Wollstoffe, die Elle 5 und 6 %,  
6/4 br. Orleans, die Elle 6 %, 7 %, 7½ %, 8¾ und  
10 %,

¾ br. Alpaca-Lustres mit Seidenglanz, die Elle  
10 %, 12½ und 15 %,

¾ br. weiche Half-Thybets, die Elle 5 %, 6 %,  
7½ und 10 %,

¾ und 7/4 br. Mousseline de laine, die Elle 6 %,  
7½ %, 10 und 12½ %,

¾ und 9/4 br. echte Thybets, die Elle 15 %, 17½ %  
und 20 %,

schwarz Glanztaffet, die Elle 15 %, 16 % und 17½ %,  
schwarz Satin de Chine, die Elle 20 % und 22½ %,

carrige Umschlagetücher zu 1 ¼, 1 ½ 10 %, 1 ½  
15 % und 2 ¼,

gedruckte Umschlagetücher zu 1 ¼ 15 %, 2 ¼, 2 ½  
15 % und 3 ¼,

gewirkte Umschlagetücher mit Ranten und Palmen  
zu 2 ½ ¼, 3 ¼, 3 ½ ¼ und 4 ¼,

schwarzseidene Halstücher und Cravatten à 10 %,  
15 % und 20 %,

schwarzseidene Westenstoffe à 20 %, 25 % und 1 ¼,  
und noch viele andere sehr billige Stoffe für Confirmanden  
passend bei

Gustav Markendorf,  
vormals J. H. Meyer,  
Rathaus, Kuerbachs Hof gegenüber.

## Billiger Verkauf.

Als besonders preiswerth empfiehlt ich:

12/4 große Umschlagetücher à 1 ¼,  
einfarbene wollene Kleider von 1 ½ bis 1 ¾ ¼,  
Kleßel-Kleider mit Bordüren à 1 ¼,  
carrige wollene Kleider von 1 ¾ bis 2 ¼,  
Möbel-Kattune zu den Preisen von 4 bis 4 ½ % à Leipziger Elle,  
Mousselin de laine-Kleider, bunt, 4 %. do.,  
¾ breiten Kattun von 3 ½ bis 4 ½ ... do.

Carl Teuscher,  
Dresdner Straße, Stadtrath Leubners Haus  
vis à vis der Post.

## Stahlschreibfedern,

die besten Sorten, von J. Gillot, Hinks, Wells & Co., John  
Mitchell, B. W. Benson Teutonic u. A., in spitz, mittelgespitzt  
und stumpf, von 3 % bis 20 % das Groß, bei

G. Blumenstengel, Kaufhalle, im Barfußgässchen.

**Veste englische Schuhstoffe: Vesting, Velvett u. s. w.,**  
Gummischuhe zum Einsagen in Schuhwerk  
Robert Jahn, Mitterstraße Nr. 5.



**Méglige-Häubchen**

in grösster Auswahl, so wie glatte, gemusterte  
und gestreifte Cambrics, Mull, Jacconet, Battist,  
Gardinen in den neuesten Dessins, Piqué-  
Bettdecken, Unterröcke von 17½ Ngr. an,

empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Gustav Kreutzer, sonst R. Heile,  
Grimma'sche Straße Nr. 2.

## Das Commissions-Lager fertiger Handlungs-Bücher

aus der Fabrik von J. C. König & Ehardt in Hannover  
empfiehlt, aufs Neue assortirt, alle Arten Geschäftsbücher in den  
verschiedensten Linirungen und zu den billigsten Preisen bei

Bruno Buckswert, Petersstraße Nr. 1.

N.B. Haupt- und Tagebücher für Arzte in sehr praktischer  
Ausführung empfiehlt d. D.

## Amerif. vulc. Glanz-Gummischuhe

empfiehlt für Herren und Damen

Bruno Buckswert, Petersstraße Nr. 1.

## Varinas-Canaster

ist wohl der feinste Pfeifentabak, jedoch allein geraucht trocknet er  
und kann dadurch der Gesundheit schädlich werden. Durch Mischung  
mit Portorico wird nicht nur diese mögliche Folge beseitigt,  
sondern es wird damit auch dessen Geschmack verbessert. Ich habe  
nun eine solche Mischung von feinen leichten Qualitäten fabrikt  
und verkaufe sie à 8, 12, 15 u. 20 Ngr. pr. Pfund unter  
der Etiquette

### Varinas- und Portorico-Mischung

von

Johs. Demlers Sohn, Gottlieb in Nürnberg.  
Niederlage und Verkauf zu den Fabrikpreisen befindet sich in  
Leipzig bei Bruno Buckswert, Petersstraße Nr. 1.

G. B. Helsingher  
*Mauricianum.*

## Feinste Pariser Herrenhüte.

Eine Partie schöne Taffet- und Atlasbänder wollen wir, um  
sie zu räumen, sehr billig verkaufen.

### Schüttel & Lömpke.

Eine Partie leinene Taschentücher, die durchs Läger etwas ge-  
litten, sollen sehr billig verkauft werden.

### Schüttel & Lömpke.

## Gutta Percha,

völlig gereinigte Ware, ist wieder vorrätig bei  
Herm. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Zu verkaufen ist in Möckern bei Leipzig ein unmittelbar  
an der Chaussee gelegenes  
Haus mit Garten, Backofen, Stallgebäude und  
Brunnen.

Es eignet sich seiner Lage nach namentlich für einen Professio-  
nisten und ist nach Höhe von 1600 ft in der Brandcasse versichert.  
Als Anzahlung wird nur eine geringe Summe erfordert und übri-  
gens dem Käufer mehrfache Erleichterung geboten. Näheres münd-  
lich oder auf portofreie Anfragen bei

Adv. Heinze in Leipzig,  
Obstmarkt Nr. 3.

## Eine Bäckerei in Leipzig

ist zu verpachten. Näheres durch den Buchhändler Hermann  
Köhling, Universitätsstraße Nr. 12.

Zu verkaufen steht ein wenig gebrauchtes Mahagoni-Piano-  
forte mit Metallplatte Windmühlenstraße Nr. 45, 1. Etage.

Ein gut gehaltener Wiener Flügel von Brodmann steht für  
35 Thlr. zu verkaufen Thälstraße Nr. 2 im 1. Stock.

2 Pianosorten sind Wegzugs halber billig zu verkaufen  
am Dresdner Thore Nr. 29, 1. Etage.

## Frische Holsteiner Austern

Anton Rossel, Hainstraße Nr. 16,  
Eingang in der Haustür.

empfiehlt

Ein Pianoforte wird für einen Knaben billig zu mieten oder zu kaufen gesucht. Adv. Hofmann 1854 poste restante.

Für Mechaniker, Dilettanten &c.

Eine kleine Drehbank, größtentheils von Eisen, ist zu verkaufen Neumarkt Nr. 9/16, 3 Treppen, Stube Nr. 13.

Zu verkaufen ist ein Koch- und Brat-Ofen (in eine Küche zu stellen), ein kleiner Kleiderschrank, ein Waschtisch, 2 Pfälzer-Spiegel, 1 Sophia u. dergl. Markt, Kaufhalle, Dr. C., 2 Dr.

1 Ladentafel, 1 Schreibtisch, 1 Stehpult, 1 Schreibtisch so wie Kleiderschränke, Büros, Commoden, Sophias, 1 Kinderbillard u. s. w. sind zu verkaufen Böttchergässchen Nr. 3.

Eine silb. Zylinderuhr mit gold. Rändern, Kette und Schlüssel, noch wie neu, soll billigst verkauft werden. Adressen der hierauf Reflectirenden sind unter E. S. §§ 6 in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Zu verkaufen ist billig ein Communalgardengewehr, Lederzeug, Hirschfänger und Käppi, Johanniskirche Nr. 16, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind als überzählig zwei bis drei Gebett gute Federbetten Katharinenstr. Nr. 2, 3 Treppen, bei Frau Gruner.

Zu verkaufen ist eine Partie gutes englisches Bandeisen beim Hausmann Tutschke, Krafts Hof.

Zu verkaufen stehen eine neue einspännige elegante Halb-Chaise, ein gebrauchter Stuhlwagen, ein englischer Sattel nebst Baum und ein einspäniges, noch ganz gutes Kutschgeschirr große Windmühlenstraße Nr. 47.

### Maculatur

sind mehrere Ballen fertig Thomaskirchhof Nr. 8, 1. Etage.

### Berkauf.

Ein Ziegenbock nebst 2 Geschirren und 1 Wagen ist billig zu verkaufen.

Näheres beim Hausmann im großen Aachengarten.

Zwei sette Ochsen stehen zu verkaufen

St. Johannis hospital.

### Moggen-Aleien

werden verkauft Mühlgasse Nr. 12, 1 Treppe links.

Heute steht an der alten Waage eine Fuhré gutes wohlgeschmeckendes Thüringer Pfauenmus à 12 Kr zum Verkauf. Im Centner bedeutend billiger.

### Echten Cayenne-Pfeffer,

echt engl. Senfmehl in Gläsern,  
do. do. peppermint Lozenges,  
do. do. Wäsch-Zeichen-Tinte,  
do. do. schwarze u. rothe Tinte  
erhielten und empfehlen Gebr. Leebenburg.

4 Kr feinsten grünen Java-Kaffee für 1 Kr, im Einzelnen 8 Kr bei Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

### Aepfelwein,

Prima-Qualität (reiner Borsdorfer Saft),  
empfiehlt in Eimern und Flaschen billigst  
Moritz Rosenkranz, Katharinenstraße Nr. 3.

Neue französische

### Katharinen-Pflaumen

in drei Qualitäten empfehlen Hentschel & Finckert.

### Die 103. und 104. Sendung

großer Holsteiner Austern, so wie  
ger. Rheinländer im Austern- und Weinkeller  
von A. Haupt.

## Auerbachs Keller.

Täglich frische Austern.

Große Holsteiner, Helgoländer, Whitstabler und Natives-Austern, Franz., italien. und rheinische Brunellen, Franz. und Berlin. Schoten, Bohnen und Spargel in Blechbüchsen, junge Süßher aus dem Bierlande erhält J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Von Whitstabler u. Natives-Austern, Strassb. Gänseleberpasteten in Terrinen, Kieler Sprotten u. Speckpöcklingen empfing frische Zusendung A. C. Ferrari.

### Frische Holsteiner, Whitstabler, Natives- und Colchester-Austeru, frische See-Dorsche

erhielt wieder Zusendung und empfiehlt Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Morgen Mittwoch Jungbier à Kanne 8 Kr, täglich abgestochen à Kanne 9 Kr ist zu haben Katharinenstraße Nr. 19 in der Altscherbiger Bierniederlage. D. Freijo.

Ein Haus in der Stadt oder inneren Vorstadt von 5-7000 Kr wird zu kaufen gesucht. Näheres Leinwandhalle, 2 Dr. links.

Zu kaufen gesucht wird ein solid gebautes, gute Binsen tragendes Haus, im Preis von 20-30,000 Kr. Näheres in der Leinwandhalle, 2 Treppen links.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Stande befindliche starke Hobelbank von Hausmann Tutschke, Krafts Hof.

2000 Thaler werden zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Hausgrundstück zu erbauen gesucht durch Adv. Coccins.

2 bis 3000 Thaler werden gegen Mündelhypothek sofort gesucht Poststraße Nr. 3, 1 Treppe.

Auszuleihen habe ich für Ostern gegen Hypothek an Landgrundstücken 1000 Thlr. Adv. Scheidhauer, Nicolaistraße, blauer Hecht.

80,000 Thlr. Stiftungsgelder sind auszuleihen durch Adv. S. Simon, Ritterstraße Nr. 14.

Ein hiesiger Theolog will Kindern täglichen Elementarunterricht ertheilen, wosfern er dafür unentgeltliches Logis und monatlich 2 Thlr. (oder je nach Umständen) zum Gehalte hat. Adressen werden unter der Chiffre D. B. V. poste restante Leipzig erbeten.

Wer unterrichtet in der portugiesischen Sprache? Verschlossene Adressen unter S. §§ 9 sind in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Magierprofession, verbunden mit dem Handel, zu erlernen, kann zu Ostern eine Stelle erhalten bei Aug. Schröck, gr. Fleischergasse 10 u. 11, Bärmanns Hof 2. Et.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Barbier zu werden, kann zu Ostern ein Unterkommen finden bei Herrn Diechhoff, Wundarzt, Universitätsstraße Nr. 23.

Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht vom Goldschläger Ludewig jun., Sporergässchen Nr. 8.

**Gesucht** wird zum 1. April für ein Rittergut ein gut empfohlener Bedienter. Grosse Windmühlenstr. Nr. 1 B, 2. Hof part.

**Gesucht** wird ein Kutschler, welcher die Feldwirtschaft versteht und gute Zeugnisse hat, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein Laufbursche bei C. Lange, Johannisgasse Nr. 6, 3 Treppe.

Ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann sich melden Ritterstraße Nr. 46, 3. Etage.

**Gesucht** wird zum 15. d. Mts. ein gewandter Kellnerbursche von 17 bis 18 Jahren. Diejenigen, die gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden im

#### Deutschen Haus.

**Gesucht** wird zum 15. ds. Mts. ein reinlicher und ordentlicher Hausknecht Nicolaistraße Nr. 41.

Für eine bedeutende Stadt Norddeutschlands werden einige gesuchte Blumenarbeiterinnen gesucht; dieselben erhalten außer anständiger Beköstigung und Logis guten Verdienst.

**Christliche Anerbietungen**, mit v. d. H. bezeichnet, befördert Herr Fr. Kistner in Leipzig.

Für ein bedeutendes auswärtiges Puschgeschäft wird zum baldmöglichsten Antritt eine gewandte Directrice, welche hauptsächlich im Haubensache geübt sein muß, verlangt. Nähtere Auskunft erhalten Th. Kettembell & Comp.

Für eine große Haushaltung auf dem Lande in der Nähe Leipzigs wird eine gebildete Person von gesuchten Jahren gesucht, welche perfect im Kochen und eben so geübt im Nähen und Platten sein muß, überhaupt zur Stütze der Hausfrau dienen kann. — Der Antritt könnte sogleich oder bis zum 1. April geschehen.

Nur Solche, die sich befähigt halten, diese Stellung genügend auszufüllen, wollen ihre Adressen, unter Angabe ihrer früheren Verhältnisse, unter X. J. Z. Halle'sche Straße Nr. 3, 1 Treppe niederlegen.

**Gesucht** wird zum 1. April eine mit besten Zeugnissen versehene gute Jungmagd Rosenthalgasse Nr. 2, 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum 1. April ein Mädchen, das die Küche versteht und nebenbei die häuslichen Arbeiten verrichtet. — Solche, die mit guten Zeugnissen versehen sind, können sich melden Barfußgässchen Nr. 6, 1. Etage.

**Gesucht** wird von einer Familie auf dem Lande, 1/2 Stunde von Leipzig, ein braves, arbeitsames Mädchen für alle häusliche Arbeit. Näheres im Gewölbe des Herrn Otto Meijer, Reichsstraße Nr. 2.

**Gesucht** wird ein reinliches Dienstmädchen zum sofortigen Antritt Theaterplatz Nr. 7, 1. Etage.

**Gesucht** wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Neumarkt Nr. 12 parterre.

**Gesucht** wird zum 15. März oder 1. April ein freundliches, flinkes, reinliches Dienstmädchen für die Küche und Hausarbeit. Nachweis giebt Frau Kramer, Schuhmacherstand in Hohmanns Hofe.

**Eine Kindermühme** mit guten Zeugnissen wird gesucht Zeitzer Straße Nr. 10, Stadt Altenburg, Eingang kleine Burggasse, 1 Treppe.

**Gesucht** wird eine Kindermühme oder zuverlässiges Kindermädchen für den 1. April oder auch früher Bosenstraße Nr. 4, 2 Treppe hoch.

**Gesucht** wird zum 1. April ein fleißiges ordentliches Hausmädchen. Näheres bei Herrn Schuhmacherstr. Friedrich, Schuhmacherg. 4.

**Gesucht** wird sogleich ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen Erdmannsstraße Nr. 17, 3. Etage rechts.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird gesucht Centralhalle, 2. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für häusliche Arbeit Maundörschen 11, 1 Et. links.

Ein junges ordentliches Mädchen wird zur Aufwartung gesucht Barfußgässchen Nr. 10, 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum 1. April eine Jungmagd, die ganz vertraut ist mit ihren Arbeiten und die gute Atteste aufzuweisen hat. Zu melden Hainstraße Nr. 1, 2 Treppe.

**Gesucht** wird bis 15. d. M. ein Kindermädchen von gesuchten Jahren, und haben sich solche mit Buch zu melden Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr Kreuzstraße Nr. 7, 1. Etage rechts.

Ein reinliches Mädchen, welches keine Arbeit scheut, findet zum 1. April einen Dienst. Näheres Lürgensteins Garten Nr. 5 part. rechts.

## 50 Thaler

bietet ein junger alleinstehender Mann (zwar nicht Kaufmann, jedoch seit längerer Zeit ein eigenes Geschäft betreibend, welches er aber aufzugeben gedenkt) Demjenigen, welcher ihm eine dauernde gute Stellung hier in Leipzig verschafft, dieselbe sei an einer Eisenbahn, in einem Speditions- oder sonstigen Geschäft. Eine Caution nach Besinden, jedoch nur gegen genügende Sicherheit, kann geleistet werden. Geneigte Offerten beliebe man unter C. F. in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

NB. Da im Geschäft noch viel zu ordnen ist, so kann ein etwaiger Posten erst zu Johannis d. J. angetreten werden.

## Zur geneigten Beachtung.

Als Laufbursche wünscht sich zu Ostern ein armer, verwaisster Knabe zu engagiren, d. n. ich als äußerst brav und geweckt hiermit empfehlen kann.

Adv. Carl Schrey, Reichsstraße Nr. 28.

## Zur Beachtung.

Ein solider gewandter Mann, der viele Jahre im Buchhandel thätig war, auch zugleich Reisen mit besorgte, sucht ein ähnliches Engagement. Gef. Adressen unter H. Z. poste rest. Leipzig.

Ein junger kräftiger Mann vom Lande, der das Zeugniß seines Wohlverhaltens von mehreren Jahren aufweisen kann, sucht dauernde Beschäftigung als Markthelfer oder Fabrikarbeiter. Gefällige Adv. bittet man unter C. S. in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

Ein gewandter Kutschler, im Fahren und Serviren geschickt, sucht Stelle. Offerten poste restante unter A. 20. niedergulegen.

Ein Hausmann, der bereits 12 Jahre seine jetzige Stellung verwaltete, auch sehr gut empfohlen wird, sucht so bald als möglich eine ähnliche Stelle. Näheres zu erfragen bei Anwalt A. W. Volkmann, Thomaskirchhof Nr. 20.

Ein sehr zuverlässiger Mann (Holzarbeiter), welcher vorzüglich im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen als Hausmann, Markthelfer oder sonst ähnliche Stellung. Geneigte Offerten wolle man gefälligst unter H. M. # 4 in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

Une Demoiselle française, ayant déjà séjourné plusieurs années en Allemagne, en qualité de gouvernante, désire se replacer dans une famille respectable. Elle prie les personnes qui voudront l'honorer de leur confiance de vouloir bien s'adresser sous les initiales: E. W. L. poste restante Leipzig, afin de recevoir les renseignements nécessaires.

Ein ordentliches Mädchen, im Schneidern sehr geschickt, bittet noch um Arbeit. Näheres Petersstraße Nr. 6 im Gewölbe.

**Gesuch.** Ein anständiges und ordentliches Mädchen, welches auch die besten Atteste beibringen kann, sucht einen Dienst als Jungmagd oder auch bei einer anständigen Herrschaft für alles. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 23 bei der Frau Kranz.

**Gesucht** wird für ein rechtliches und braves Mädchen, welches von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlen werden kann, bis zum 15. März oder 1. April ein Dienst für Kinder oder andere häusliche Arbeit. Geehrte Adressen bittet man Königsstraße Nr. 23 beim Hausmann niedergulegen.

Eine junge Frau sucht Arbeit im Scheuern und Waschen. Zu erfragen Antonstraße Nr. 12, 1 Treppe bei G. Heinrich.

**Gesuch.** Ein gebildetes Frauenzimmer sucht sogleich oder zum 1. April als Ausgeberin, Köchin oder Jungmagd einen Dienst. Näheres bei Frau Dost, goldne Brezel am Rosplatz 2 Treppe.

Ein Mädchen von gesuchten Jahren sucht noch eine Aufwartung in den Frühstunden. Zu erfragen Burgstraße Nr. 4 parterre.

Hierzu eine Beilage.

# Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 66.)

7. März 1854.

## Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches bereits schon einige Jahre in einer flotten Restauration als Bäfet-Mamsell conditionirte, sucht ein anderweites Engagement, sei es in einer flotten Restauration oder in einem Verkaufsgeschäft als Verkäuferin. Adressen bittet man unter der Chiffre H. E. № 57. in der Expedition d. Wl. abzugeben.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht den 15. d. M. oder 1. April einen Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 8 im Hofe parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches das Kochen erlernt hat, ihr Hof richtig versteht und gute Empfehlungen hat, sucht wegen Absicht ihrer Herrschaft eine andere anständige Stelle als Köchin bis zum 1. April oder Mai. Zu erfragen bei ihrer Herrschaft Königsplatz Nr. 11, 1. Etage.

Ein junges Mädchen, das im Schneidern, Platten und Frisieren wohlersahnen ist, sucht zum 1. April eine Stelle als Stubenmädchen oder Jungmagd. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen abzugeben Königsplatz Nr. 12, Bamberg's Hof rechts, 2 Treppen links die Thüre.

Ein anständiges, an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches im Kochen nicht unersahnen ist, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungmagd oder in die Küche.

Zu erfragen Magazingasse Nr. 3 parterre.

Ein junges Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungmagd oder Stubenmädchen.

Zu erfragen bei Madame Dietrich in der goldenen Säge.

Ein ordentliches Mädchen, welches von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Verhältnisse halber zum 1. April einen Dienst als Jungmagd. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 9, 3 Treppen hoch.

Ein Mädchen von auswärts sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst als Haus- oder Kindermädchen.

Zu erfragen neue Straße Nr. 6.

Ein anständiges Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft war und gute Empfehlungen hat, sucht zum 1. April einen Dienst als Köchin oder zur Alleinführung einer Wirtschaft. Zu erfragen Colonnadenstraße Nr. 11 parterre.

Ein Mädchen, das in der Küche nicht unersahnen ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. April einen Dienst.

Näheres beim Hausmann Weststraße Nr. 1657.

Ein anständiges Mädchen von gesetzten Jahren, das in der Küche erfahrene ist und auch häusliche Arbeiten übernimmt, sucht zum 1. April bei einer guten Herrschaft oder bei ein paar einzelnen Leuten einen Dienst. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 1 am Haussrand.

Ein anständiges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten geübt, als auch in der Küche nicht unersahnen, sucht einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 52, im Hofe rechts 3 Treppen.

Ein junges, gewandtes, ansehnliches Mädchen, das bereits als Verkäuferin in einem Kurzwarengeschäft servirte, sucht eine Stelle. Nachweis kostenfrei. J. Knöfel, gr. Windmühlenstr. 1 B.

Ein ordentliches Mädchen, welches Küche und Haushalt versteht, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. April einen Dienst. Das Mähre Salzgässchen Nr. 5 am Schuhmacherstand.

Ein mit den besten Zeugnissen über ihre Brauchbarkeit so wie ihre Aufführung versehenes Mädchen sucht für 1. April einen Dienst für Küche und Haushalt.

Zu erfragen Moritzstraße Nr. 1 a, 2 Treppen.

Ein im Kochen geschicktes Mädchen sucht Stelle für Küche und Haushalt. Näheres Reichsstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches im Kleidermachen und Weißnähn nicht unersahnen ist, sucht recht bald einen Dienst.

Zu erfragen bei Herrn August Ziegler, Halle'sche Straße 8.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und alle Haushalt übernimmt, sucht zum 1. April einen Dienst.

Zu erfragen Rudolphstraße Nr. 1, Herrn Dr. Heine's Haus, beim Hausmann.

Ein Mädchen, nicht von hier, das im Kochen fertig ist und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich oder zum 15. ds. Mts. einen Dienst. Näheres Querstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches in der Küche nicht unersahnen ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst. Näheres Reichsstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppen.

Ein sehr anständiges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten wohlersahnen, sucht zum 1. April einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft, bei Kinder oder für Alles, Klosterstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Ein ansehnliches Mädchen von auswärts, welches im Rähen und Platten Kenntniß besitzt, sucht als Stubenmädchen einen Dienst. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche nicht unersahnen ist, sucht bis zum 1. April einen anständigen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 24 im Hutgeschäft.

Ein Mädchen, welches sich aller Arbeit gern und willig unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst.

Zu erfragen bei Madame Orgs in Stadt Altenburg Nr. 2, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unersahnen ist und sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 8, 2 Tr.

Ein junges Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten erfahren, auch Schneidern versteht und sich auch gern der Kinder mit annimmt, sucht zum 1. April einen Dienst. Königsstr. 12a, 3 Tr.

## Gesuch.

Eine gesunde und kräftige Amme sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst. Näheres Neuschönfeld, Georgenstr. Nr. 53, 2 Tr.

## Logis-Gesuch.

Für Ostern oder Johannis wird in der innern Vorstadt oder deren Nähe ein Familienlogis von 4—5 Stuben nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, zu mieten gesucht, und sind Adressen Reichsstraße Nr. 48, 1 Treppen abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern gegen pünktliche Zahlung ein freundliches Familienlogis in der Vorstadt, bestehend aus Stube, einigen Kammern und Zubehör. Hierauf bezügliche Adressen mit A. B. gezeichnet bittet man gefälligst abzugeben Thomaskirchhof Nr. 7 im Gewölbe.

Gesucht wird zu Ostern von einem pünktlich zahlenden Manne ein kleines Familienlogis in Neudorf oder dessen Nähe. Adressen werden angenommen Grenzgasse Nr. 80, 1 Treppen.

Auf die Zeit von Ostern bis Michaelis d. J. will in Lindenau, Gohlis oder Eutritsch ein kleines Logis von Stube, Kammer, Küche und Stiegen Garten gesucht. Adressen unter O. K. mit Preisangabe sind poste restante abzugeben.

**Gesucht** wird Veränderung halber zu Ostern d. J. von ruhigen Leuten ein Familienlogis im Preise von 40—60  $\text{fl}$ . Adressen abzugeben Hall. Straße Nr. 8 bei Herrn Restaurateur Schling.

**Gesucht** wird zu Ostern d. J. ein Logis, bestehend in 2 Stuben nebst Zubehör. Adressen nimmt an Herrn Kaufm. Schubert, Brühl 61.

Ein mittleres Familienlogis von 70—100  $\text{fl}$ , in der inneren oder Vorstadt, wird zu Ostern oder auch später zu mieten gesucht. Adressen nimmt Herr Kaufmann H. Schirmer, Grimma'sche Straße im Mauricianum an.

Zum 1. April wird in der inneren Stadt oder Nähe der Post gesucht: 1 Stube, worin ein Flügel zu stellen, mit Alkoven ohne Bett. Adr. sind abzugeben Hainstr., Anker, 3 Et. vorn heraus.

Von stillen, pünktlich zählenden Leuten wird ein Familienlogis gesucht im Preise von 28 bis 40  $\text{fl}$ . Adressen abzugeben Reichsstraße Nr. 23 im Lichtgewölbe von Nachmittags 3 Uhr an.

Ein freundliches Logis wird in der Frankfurter Vorstadt oder im Innern der Stadt für 1. October a. c. im Preise von 110 bis 120 Thlr. (wo möglich Sommerseite) von einer ganz pünktlichen, kinderlosen Familie gesucht. Näheres bei G. M. Albani, Frankfurter Straße im Gewölbe.

Eine Dame sucht ein Logis, bestehend aus Stube und Schlafkammer oder Alkoven, mehrtrei, im Grimma'schen Viertel, der Königsstraße, Lehmanns oder Gerhards Garten, zum 1. April zu beziehen. Adressen mit Preisangabe abzugeben Neumarkt Nr. 35, 3 Treppen hoch.

Ein Sommerlogis, jedoch nicht in Gohlis und Connewitz, wird zu mieten gesucht. Näheres Hainstraße Nr. 14, 3. Etage.

### Logisvermietung.

Eine dritte Etage in der Katharinenstraße mit 4 Stuben und Zubehör, gut eingerichtet, ist von Ostern d. J. an zu vermieten und das Nähere zu erfahren Katharinenstraße Nr. 26, 3 Treppen.

**Zu vermieten** oder **zu verkaufen** ist ein Haus von 3 Stuben etc. mit Garten und Brunnen in Lindenau. Auskunft Katharinenstrasse Nr. 2, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist in der Petersstraße eine zweite Etage von Ostern ab, 200 Thlr. Näheres bei Wilh. Krobisch, Local-comptoir für Leipzig, Barfußgässchen Nr. 2.

**Zu vermieten** ist noch zu Ostern ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern und allem Zubehör, an Leute ohne Kinder. Ebenso ein Garten nebst gemauertem Gartenhaus an der L.-Dr. Eisenbahn. Das Nähere Gartenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist in der Grimma'schen Straße eine erste Etage, für ein Modewarenengeschäft sehr geeignet, nach der Ostermesse oder von Johannis an. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 30, 1. Etage.

**Zu vermieten** ist von Ostern d. J. an eine trockene, besonders für Buchhändler geeignete Niederlage.

Das Weitere erfährt man Querstraße Nr. 11 durch den Haussmann.

**Zu vermieten** ist ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer Petersstraße Nr. 1 im Hofe links 2. Etage bei H. Reuter, Tapezierer.

**Zu vermieten** ist von Johannis an die erste Etage, drei Stuben nebst Zubehör, Nicolaistraße Nr. 35.

**Zu vermieten** und zu Ostern zu beziehen ist ein Familienlogis auf der Ulrichsgasse in Nr. 47; das Nähere 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist ein kleines Logis, 1 Treppe hoch, für ein oder zwei ruhige Leute. Auf Verlangen kann auch Kost und Aufwartung gegeben werden.

Kleine Windmühlengasse Nr. 15 im Gewölbe zu erfragen.

**Zu vermieten** steht zum Ersten oder gleich an einen oder zwei anständige Herren eine Stube mit oder ohne Schlafstube Mühlgasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ist zum 1. April eine freundliche möblierte Stube mit Bett an einen einzelnen soliden Herrn. Zu erfragen Reudnitzer Straße Nr. 18 partete.

**Zu vermieten** ist an Kaufleute oder Beamte ein fein möbliertes Zimmer Markt Nr. 13, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist eine freundlich möblierte Stube an einen soliden Herrn Georgstraße Nr. 6, Seitengebäude rechts 2 Et.

Ein Stübchen nebst Schlafbehältnis ist an einen soliden Herrn zu vermieten Dresdner Straße 55, 3 Treppen vorn heraus.

Ein fein möbliertes Zimmer, am schönsten Theile der Promenade gelegen, ist zu vermieten Obstmarkt- u. Mühlgassenecke 5, 2 Et.

Eine freundlich möblierte Stube nedst Schlafkammer steht zum 1. April zu vermieten Blumengasse Nr. 5, 1 Treppe rechts.

Ein Schlafstelle mit Hausschlüssel, für zwei Personen, ist zu vermieten im Naundörschen Nr. 5, 3 Et. vorn heraus bei H. Meyer.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Erdmannsstraße Nr. 7, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Poststraße Nr. 7, zwei Treppen im Hofe rechts.

Offen ist eine Schlafstelle kleine Windmühlengasse Nr. 11 im Hofe 1 Treppe quer vor.

**Tanzunterricht.** An dem heutigen Tanzunterrichte können noch Herren und Damen Theil nehmen. Anfang 7½ Uhr. Unterrichts-Locals: Windmühlenstraße Nr. 7. **Louis Werner**, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Stunde, alte Waage.

Leichsenring.

**Humoristen.** Donnerstag den 9. d. M. Kränchen im Wiener Saal. **D. B.**

### Central-Halle.

Morgen Mittwoch den 8. März  
**Concert von Friedrich Niede.**

Das Nähere im morgenden Blatte.

### Wiener Saal.

Heute launige Abendunterhaltung; Anfang 8 Uhr, wozu ergebenst einladet **Naundorf.**

Zum wilden Mann. Heute von 10 Uhr an frische Pfannkuchen bei Friedrich Laudmann, Frankfurter Straße Nr. 57.

### Eisenbahn-Beamten-Verein.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Der Vorstand.

Mittwoch den 8. März c. Stiftungsfest.

**In Stötteritz** täglich Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer-, Aprikosen- und Pfirsichenfüllung, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen, Beefsteaks, Eierkuchen mit jungem Salat u. f. Bayerisches von Kuch u. Schulze.

Heute Abend Karpfen polnisch nebst seinem Bayerischen und gutem Lagerbier, wozu ergebenst einladet **Görsch**, Burgstraße Nr. 21.

Heute Schlachtfest, früh Wollfleisch, von Mittag an Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet **Cleven** verw. Paul im Rosentanz.

Heute Schlachtfest, von halb 9 Uhr an Wollfleisch, wozu ergebenst einladet **G. Vogel** am Barfußberg.

Heute Abend Schweinstknochen bei Hesse in der Klosterstraße.

Morgen früh halb 9 Uhr laden zu Speistücken und Abends zu Schweinstknochen mit Klößen ergebenst ein **G. W. Gantow**, Kupfergäßchen Nr. 5.

## Gambrinus, Mitterstr. Nr. 45.

Einem gehrten Publicum erlaube ich mir mein echt bairisch Bier (Nürnberg) und Lauchaer Lagerbier, beides ausgezeichnet, so wie einen guten und billigen Mittagstisch à la carte bestens zu empfehlen.  
Witwe Schwabe.

## Geisslers Salon.

Heute Abend ladet zu Rindslende mit Schmortatoffeln ergebenst ein d. S.

Heute Schweinsknödel mit Klößen, wozu ergebenst einladet Ernst Müller, kleine Fleischergasse Nr. 18.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen höflichst ein J. C. Bunge, Brühl Nr. 36.

## Ein Prima - Wechsel,

Uhr. 217. 20 Sgr. Preuß. Et., den 23. März dieses Jahres fällig, auf G. B. Ghika in Wien, zahlbar in Leipzig bei Constantine Pappa, an unsere Odele ausgestellt von Lukas T. & Stanku R. Bekia de dato Leipzig den 23. September 1853, ist, von Wien zur Post gegeben, hier nicht angekommen. Unter Verwarnung vor etwaigem Missbrauch ersuchen wir, denselben vorkommenden Fällen anzuhalten und uns gef. darüber zu berichten.

W. A. Meyer Söhne.

### Berloren

wurde am Freitag Abend ein großer französischer Schlüssel, im Griff mit einem kleinen Bindsägen verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben. Dresdner Straße Nr. 10 beim Kaufmann Reiprich.

Berloren wurde vom Thomaskirchhof bis in die Schloßgasse ein Pelzkragen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung abzugeben Ulrichsgasse Nr. 19, im Hofe 1 Tr.

Berloren wurde am Donnerstag vor Woche eine gehäkelte Geldbörse mit etwas kleiner Münze. Gegen Ueberlassung des Inhalts abzugeben Petersstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Berloren wurde Sonntag früh ein grauer Pelzkragen mit kurzen Enden und rotem Futter durch die Hainstraße, Brühl, Halle'sche Straße, die Promenade bis zum Leipzig-Dresdner Bahnhofe. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Hainstr. 1, 3 Tr.

Berloren wurde am Sonntag vom Naundörfchen bis zum Barfußberg ein Ring mit Plättchen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, da es ein Andenken ist, ihn gegen angemessene Belohnung abzugeben im Naundörfchen Nr. 21, 1 Tr. hoch im Hof links.

Berloren wurde am 5. d. Mon. ein weiß mit roth gestrickter Shawl von der West- bis in die Moritzstraße und bis zur Promenade. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung Thomasmühle Nr. 5, 1 Treppe.

Berloren wurde auf dem Wege von der Eisenbahnstraße, über den Thonberg nach Stötteritz eine goldne Brosche mit einem Korallenköpfchen. Da es ein Andenken ist, wird der ehrliche Finder sehr gebeten, selbige gegen gute Belohnung bei Franz Schiffer, Grimma'sche Straße Nr. 37 abzugeben.

Berloren wurde am vergangenen Sonnabend den 4. d. Abends 7 Uhr Reichsstr., Goldhahngäschchen und Nicolaistr. ein in schwarzes Leder eingeschlagenes Notizbuch, enth. 1 Bernburger Gassenbillet ic. Gegen gute Belohnung abzugeben auf der Briefträgerstube der R. Post.

Ein leinenes gesticktes Taschentuch, C. L. gezeichnet, wurde am Sonntag Abend auf dem Wege von Lindenau verloren. Gegen Belohnung abzugeben beim Haussmann in Bettens Hof, Hainstr.

Der Finder eines wollenen Kinderkragens vor dem Zeitzer Thore bis zum Brand gebe ihn ab kleine Burggasse Nr. 2, 2 Treppen.

Gutlaufen ist am 4. dss. Mts. ein kleines schwarz und weißes langhaariges Hündchen mit dem Steuerzeichen 1009.

Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung Zeitzer Straße Nr. 22 c.

Um freundliche Wiedergabe des 1sten Bandes von Rodrich Random wird gebeten von Prof. F. G. W. Rossmässler, Marienplatz Nr. 14, 1 Treppe.

## Fischchen! bitte gieb mir ein Briefchen.

Könige, warum nicht Wort gehalten? Morgen Abend 8 Uhr da, wo am Mittwoch zuletzt. A.—

Es gratuliert dem Herrn Ottomar W....s zu seinem 27. Geburtstage von ganzem Herzen ein Freund M. C.

Unserer dicken Freundin, der Frau Werseburger, gratuliert zu ihrem heutigen Geburtstage G. n. C.

Dank, tiefempfundener Dank dem edlen Wesen, welches in dem Aufsatz, „Frauenstift betreffend,“ so vielen Kummervollen, die all' das Geschilderte und auch noch manches Schwere mehr zu tragen haben, aus der Seele gesprochen. Diese seltene Theilnahme kröne der Allerbarmherige mit seinem besten Segen.

Als Kind von 15 Jahren in einem Hause allein, des Nachts um 11—12 Uhr. Ein Herz voll Angst und Schrecken, drohten Gefahr, Tod, mit Schmerzen; kein Vater- und kein Mutterherz zugegen, kein Bruder- und kein Schwesternherz zum Trosten, kein Augenzeuge nicht. 2 fremde Männer kamen hinein; hingefunken im Dunkeln, bei Sternenlicht, Gott ergeben, noch allein. Ein Bauer kam von hinten rein und sah sich schüchtern um. Wo soll das hinführen! Wo soll das hinführen! Ganz leise sprach: Bist Du allein, allein, mein Kind? bist Du allein? Komm, rette mich! komm, rette mich, mich und mein armes Vieh! Wo soll das hinführen! Ein Kind von 15 Jahren, zu retten einen Vater und auch sein armes Vieh. Nach Kräften ward vollbracht in dieser bangen Nacht. Das Haus ward nun mobil; man trug herein sehr viel. 2 Herren mit dabei. Bist Du allein, allein, mein liebes Kind? Die Thränen in den Augen standen vor den 2 Unbekannten. Sie sahen diesen Schmerz. Sei ruhig, liebes Herz, wir fühlen ja wie Du den Schmerz. Sie gingen in die Stube hinein; die andern sollten auch auf sein. Hast Du denn keine Schlüssel? Hier sind sie alle. Schließ auf, mein gutes Kind. Sie sahn sich um. Schließ wieder zu. Komm Du mit uns. Wo soll das hinführen! Hinüber in das Gotteshaus, hinüber in das Gotteshaus hinein. Ach Gott! ach Gott! da lag ein Herr mit seiner Schaar vor dem Altar. Der Leib der war zerschossen, das Bein das war zerbrochen, die Hand die war durchschossen, Thränen flossen; der Schmerz wollte gelindert sein. Komm, gutes Kind, steh' uns bei, es wird wohl oft das Lezte sein, in dieser Schmerzensnacht. Nach Kräften ward vollbracht, in dieser Schmerzensnacht. Vater! Vater!

\*A—a.\* Morgen Abend 8 Uhr Hauptclub - Versammlung (Wahl) bei Pfau, Reichsstraße.

Verspätet. Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege

### Raspar Dambacher.

Amalie Dambacher geb. Weise.

Erfurt und Leipzig, den 26. Februar 1854.

Gestern Abend 3/411 Uhr verschied schnell und unerwartet unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr Heinrich Karl Henze, Bürger und Destillateur alhier, in einem Alter von 55 Jahren 8 Monaten. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 6. März 1854. Die Hinterlassenen.

Am 2. März früh 7 Uhr verschied nach achtwöchentlichen schweren Leiden meine vielgeliebte Frau, Johanne Therese Bürger geb. Leonhardt, in dem Alter von 57 Jahren. Ein Muster weiblicher Eleganz in jeder Beziehung stand sie als treue Lebensgefährerin 31 Jahre lang in Freude und Leid mit unermüdet häuslicher Thätigkeit mir zur Seite. Tief gebeugt siehe ich an ihrem Grabe. Nur der Glaube an eine vereinstige Wiedervereinigung mit ihr und unserer schon längst vorausgegangen einzigen Tochter vermag mich in meinem großen Schmerze aufrecht zu erhalten. Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigt diese Trauerkunde hiermit an.

Leipzig, den 5. März 1854. Friedrich Bürger.

Allen Denen, die den Sarg des verstorbenen prof. Dr. v. A. Ganzlist Kunze so schön mit Blumen schmückten, so wie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen hierdurch den herzlichsten Dank

Leipzig, den 6. März 1854.

die Hinterlassenen.

## Hülfe-Ruf der Diakonissen-Anstalt zu Kaiserswerth in großer Noth.

Die sieben hiesigen Zweig-Anstalten unseres Diakonissen-Mutterhauses mit ihren 390 Personen strecken die Hände um Hülfe nach euch aus, ihr lieben Freunde und Wohltäter der Kranken, Armen, Waisen und Gefallenen.

Die furchtbare Theuerung drückt uns hart. Wir haben wegen des doppelt hohen Preises der Lebensmittel jetzt jede Woche 120 Thlr. für Brodkorn, und 40 Thlr. für Kartoffeln nötig, dabei jeden Monat 200 Thlr. für Fleisch, 640 Scheffel Kohlen u. s. w.

Ein Drittel unserer 120 Kranken aus allen Confessionen pflegen wir ganz unentgeltlich, und für die übrigen erhalten wir ein so geringes Pflegegeld, daß sie uns das Doppelte, ja manche das Dreifache kosten. Ebenso ist mit unsern 26 Waisen und unsern 14 Asylspfleglingen, für deren viele wir nicht die geringste Vergütung erhalten. Das Lehrerinnen-Seminar kostet uns auch noch vielen Zuschuß, weil das Kostgeld der 44 Seminaristinnen bei weitem nicht reicht. Zu den Baukosten für das Feierabend-Haus und die Vergrößerung des Hospitals, welches zum Theil schon unter Dach ist, sind, außer dem Gnaden geschenke St. Ma- jestät des Königs, noch über 10.000 Thlr. beizubringen. Jede Woche nehmen die Bauleute unsre Kasse mit 100—150 Thlr. in Anspruch. An den großen Kosten der Unterhaltung, Vorbildung, Ausbildung und Aussendung unserer Pflege- und Lehrschwestern, deren wir jetzt 205 zählen, vorunter 77 Probeschwestern, ist auch nichts zu sparen. Denn das ist grade das Eigenthümliche unserer Anstalt, daß sie als Mutterhaus ein Centrum und Sammelpunkt all der weiblichen Sendlinge sein muß, welche zur Pflege der Kranken und Armen, zur Erziehung der Kindlein, zur Aufrichtung der Gefallenen und zur Kinderung so vieles andern menschlichen Elendes, im Dienste der Kirche nach allen Seiten hin von uns begeht werden.

Da haben wir denn die Freude, daß in diesem Augenblick 110 Pflege- und Lehr-Diakonissen auswärts in 34 Kranken-

Armen- und Waisenhäusern, Gemeinden, Schulen und in vielen Familien thätig sind, allermeist in unserem preußischen und deutschen Vaterland, doch auch bis Pittsburg im Westen und bis Konstantinopel, Smyrna und Jerusalem im Osten, sodann noch 190 hier gebildete Lehrerinnen in Kleinkinder- und Elementarschulen, so wie als Bonnen und Gouvernanten.

Auch für Sachsen ist unsre Anstalt thätig gewesen. Sie hat das Diakonissen-Haus zu Dresden gründen helfen, indem sie die beiden ersten Diakonissen dazu gab, von welchen eine auch in Folge ihrer unermüdeten Anstrengungen in Dresden starb.

Außer mehreren andern Orten Sachsen hat sie für Leipzig drei Lehrerinnen für die dort bestehenden Kleinkinderschulen gebildet, mit deren Wirken man sehr zufrieden ist.

Und immer neue Arbeiterinnen dürfen wir vorbilden für das große Ackerfeld unsres Gottes, das reif ist zur Ernte.

Nun bitten wir euch, ihr lieben Menschenfreunde alle, denen noch etwas mitzuhelfen vergönnt ist, ob ihr in dieser außerordentlichen Noth uns nicht eine außerordentliche Gabe wollt zuschießen lassen. Wir bitten mit widerstrebendem Herzen. Denn gar viele Freunde gedenken unsre schon jährlich in Liebe. Doch der Herr legt uns diese Last auf. Aber er hilft auch. So wird er uns auch helfen durch Erhörung unsrer Gebete um reichen Gnadenlohn für alle, die auf diesen Hülferuf achten.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Kaiserswerth am Rhein, den 21. December 1853.  
Die Direction der Diakonissen-Anstalt.  
Gliedner, Pfarrer.

Zur Empfangnahme von Liebesgaben für obigen Zweck erklären sich gern bereit  
Leipzig, im Februar 1854.

Dr. Fr. Ahlfeld, Pastor zu St. Nicolai.  
W. Wettschy, Firma: J. H. Funke Eidam  
Boeddinghaus & Co.

Eduard Hercher, Nicolaistraße Nr. 45.  
A. W. Feltz, Firma: Gebrüder Feltz.

## Sing-Akademie.

Probe zu „Israel“ von Händel und „Paradies und Peri“ von Schumann im Concert-Saale des Gewandhauses  
7 Uhr Abends.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 ½). Morgen Mittwoch: Erbsen mit Sauischen.

## Angekommene Reisende.

Augustin, Dr.-E.-G.-Math v. Berlin, und v. Amsberg, Finanzdir. v. Braunschweig, großer Blumenberg.	Gantenbein, Kfm. v. Aussig, Stadt Breslau.	Bailey, Kfm. v. Schneeberg, und Flug, Kfm. v. Rixingen, Stadt Hamburg.
v. Arthaber, Def. v. Wien, Stadt Wien.	Große, Kfm. v. Ostau, Stadt Dresden.	v. Querfurth, Leutn. v. Bauzen, Hotel de Pol.
Altshul, Kfm. v. Böh.-Leipa, goldnes Sieb.	Gaibel, Inst. v. Dresden, Stadt Frankfurt.	Noscher, D. v. Christiansand, Brühl 64.
Altmann, Kfm. v. Walsheim, St. Nürnberg.	Heil, Kfm. v. Buzbach, Hotel de Baviera.	Ruppert, Fr. v. Großsteben, Rauchwaren.
Blochmann, Kfm. v. Fürth, Palmbaum.	v. Heimburg, Fräulein von Oldenburg, großer Blumenberg.	Nößner, Ortsrichter v. Niederfrankenhain, dr. Kos.
Bachner, Def. v. Bischepplin, und	Holm, Fabr. v. Altona, schwarzes Kreuz.	Nies, Hdgkreis. v. Bissel, Kaiser v. Destrich.
Behrens, Def. v. Waga, schwarzes Kreuz.	Hersing, Rent. v. Weißensels, und	Schoch, Fabr. v. Hannover, Hotel de Pologne.
Heder, Häber v. Luckau, Stadt Breslau.	Hennig, Fabr. v. Grimmiischau, Stadt Gotha.	Stalling, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.
Bergner, und	Heim, Kfm. v. Ronneburg, und	Schneider, Kfm. v. Dettelbach, Palmbaum.
Birkner, Fabr. v. Grimmiischau, Elephant.	Höne, Kfm. v. Schandau, weißer Schwan.	Suckert, Kfm. v. New-York, Stadt Breslau.
Berger, Mühlbes. v. Gräfenhainichen, w. Schwan.	Jäger, Factor v. Grimmiischau, St. Nürnberg.	Spengler, Fabr. v. Grimmiischau, Elephant.
Buschmann, Kfm. v. Geldern, Hotel de Pol.	Kunzen, Finanzrat v. Braunschweig, und	Stuz, Kfm. v. Grimma, Stadt Dresden.
Beck, Kfm. v. Münster, Kaiser v. Destrich.	Kühn, Kfm. v. Eisenbahndir. von Köln, großer Blumenberg.	Sommer, Def. v. Friedrichswarth, St. Wien.
Cubarsch, Disponent v. Berlin, Hotel de Bav.	Köhler, Amtm. v. Hargrode, Hotel de Pol.	Sorge, Ingen. v. Blauen, Stadt Nürnberg.
Gohn, Kfm. v. Augsburg, Palmbaum.	Kühn, Fabr. v. Grimmiischau,	Stichel, Def. v. Wegwitz, braunes Kof.
Golell, Fabr. v. Grimmiischau, Elephant.	Koppe, Restaurat. v. Altenburg, und	v. Ebel, Frau v. Oldenburg, gr. Blumenberg.
Gohn, Kfm. v. Naumburg, Stadt Nürnberg.	Kuhn, Frau v. Oschatz, Stadt Gotha.	Littel, Def. v. Bischepplin, schwarzes Kreuz.
Dietz, Kfm. v. Barmen, und	Kürzel, Fabr. v. Grimmiischau, Elephant.	Lieze, Buchh. v. Frank. a/R., St. Dresden.
Desoy, Dir. v. Magdeburg, großer Blumenberg.	Ludwig, Kfm. v. Hof, Palmbaum.	Lilmann, Fabr. v. Seraing, Rauchwarenhalle.
Deutient, Def. v. Dresden, Stadt Rom.	Michałowicz, Part. v. Königsberg, gr. Bimbrog.	Ullmann, Reges. v. Weimar, Hotel de Baviera.
Diepolder, Vereinscontroleur v. Stettin, Stadt Nürnberg.	Möller, Kfm. v. Ronneburg, schwarzes Kreuz.	v. Wittgenstein, Reg.-Präsid. v. Köln, gr. Bimbrog.
Eichel, Bankdir. v. Magdeburg, gr. Blumenb.	Möller, Kfm. v. Königsberg, goldner Hahn.	Wansried, Kfm. v. Dettelbach, Stadt Hamburg.
Fischer, Kfm. v. Berlin, schwarzes Kreuz.	Michael, Kfm. v. Bremen, Stadt Dresden.	Wagner, Rent. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Flechsig, Kfm. v. Altenburg, Stadt Frankfurt.	v. d. Rosel, Gbci. v. Werda, St. Nürnberg.	Wunderlich, Russdir. v. Chemniz, g. Hahn.
Frank, Fabr. v. Gera, weißer Schwan.	Meisel, Instrumenth., und	Wendig, Def. v. Bollenstädt, Stadt Breslau.
Gerber, Kfm. v. Paris, Stadt Hamburg.	Meinel, Fabr. v. Klingenthal, 3 Könige.	Wagner, Fabr. v. Grimmiischau, Elephant.
Gillet, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.	Melon, Fabr. v. Seraing, Rauchwarenhalle.	Wolff, Kfm. v. Hareth, und
Giese, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.	Meinel, Gerber v. Neustadt a/D., w. Schwan.	Wagenbret, Maurerstr. v. Altenburg, dr. Kos.

Verantwortlicher Redakteur: R. G. Haynel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von G. Polz.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.